

Die Zeitung erscheint täglich Abends. — Zu beziehen durch alle Postämter des In- und Auslandes.

Leipziger Allgemeine Zeitung.

Preis für das Vierteljahr 2 Thlr. — Inserionsgebühr für den Raum einer Seite 2 Rgr.

«Wahrheit und Recht, Freiheit und Gesetz!»

Uebersicht.

Spanien. Δ Paris. Wahlbewegung. Barcelona (Säumigkeit der Contribuenten etc.).

Großbritannien. Die Morning Post droht wegen der „Verträge“.

Frankreich. Verlesung des Adressentwurfs der Pairskammer und Beginn der Debatten über denselben. Die „Phrase“ im Adressentwurf der Deputirtenkammer angenommen. Taktik der „Presse“ gegen England. * Paris. Neues Schielen nach Deutschland.

Belgien. Eisenbahneinnahme.

Deutschland. † Vom Rhein. Carnevals- und Staatsfreiheit. † München. Ueber die Verhandlungen der 11. Sitzung. * Dresden. Statistik der Abstimmung über die Criminalproceßordnung. Göttingen. Untersuchung gegen einen Professor.

Preußen. Vom Niederrhein. Die Koblenzer Wahlen. — Die Feier des 21. Januar. * Von der Spree. Offenherzigkeit der „guten“ Presse. † Berlin. Fest des Gewerbevereins. Ueber Orden. † Berlin. Dr. Jacoby's Freisprechung. Bauunglück. * Königsberg. Erlaß des Kriegsministers (Schriftstellerei der Offiziere).

Schweiz. * Von der nördlichen Grenze. Statistik der Blödsinnigen und Taubstummen. Bischof Bossi. Römische Zeitschriften. Die Partei des „Republikaners“. Δ Bern. Lessing's Zukunft. Luzern. (Festprogramm für den Empfang des Runtius).

Serbien. ** Belgrad. Nachrichten im Sinne der vertriebenen Partei. * Von der Grenze. Nachricht über die russische Einsprache.

Peru. Nachrichten aus Balparaiso.

Literatur und Kunst. * Christiania. Runthe'sche Landkarten. Musenalmanach. Journalistik. * Berlin. Wissenschaftlicher Verein (Zweigen über Placius). * Konstantinopel. Hyrtl's Wachspräparate.

Handel und Industrie. * Aus Böhmen. Eisenbahnen. Karlsruhe. Eisenbahndraht. Berlin.

Ankündigungen.

Spanien.

Δ Paris, 21. Jan. Die madrider Oppositionsblätter haben ihre Sprache seit ein paar Tagen merklich herabgestimmt, und zwar ohne Zweifel in Folge theils des Manifestes der Nationalgarde, theils des Ministerialerlasses über die vorläufige Beschlagnahme. Die Wahlbewegung ist am lebhaftesten im Schooße des Theils der exaltirten Partei, welcher die Regierung bekämpft, ohne jedoch das Gebiet der Verfassung von 1837 zu verlassen. Was die Gemäßigten und die Republikaner betrifft, so werden sie freilich allem Anscheine nach einige Repräsentanten ihres politischen Glaubens in die Cortes bringen, allein die Zahl derselben wird gewiß viel zu schwach sein, um ein Ausschlaggebendes Gewicht in die parlamentarische Wage werfen zu können. Die eigentliche Debatte schwebt nur zwischen den verschiedenen Fraktionen der eigentlichen constitutionellen Partei. — Ein halbamtliches Blatt widerspricht sehr bestimmt der Angabe des Castellano über die zollfreie Einfuhr von steuerpflichtigen Waaren für Rechnung hochgestellter Personen in Madrid. (Nr. 26.) Wenn solche Fälle vorkommen, sagt es, so finden sie nur zu Gunsten der fremden Diplomatie statt, welche binnen der ersten sechs Monate nach ihrer Ankunft in Spanien jenes Privilegium genießen, das ihnen in andern Ländern, zum Beispiel in Frankreich, in weit ausgedehnter Weise zufließt. — Nach den neuesten Nachrichten aus Barcelona sind immer erst 1,600,000 Realen von der Contribution eingegangen. Der Generalcapitain hat nach Ablauf der am 4. Jan. zu Ende gegangenen Frist zwar mit Zwangsmassregeln gegen die säumigen Zahler gedroht, aber bis jetzt hat es bei den Drohungen sein Bewenden gehabt. Die Militärcommission hat neuerdings 64 der vor sie gestellten Einwohner von Barcelona freigesprochen und acht andere zu längerer oder kürzerer Gefängnisstrafe, die jedoch in keinem Falle vier Jahre überschreitet, verurtheilt. Von einer baldigen Aufhebung des Belagerungszustandes ist noch nicht die Rede.

Großbritannien.

London, 20. Jan.

Da die französischen Journale seit einiger Zeit begonnen haben, die Gegner des Durchsuchungsrechts durch die Behauptung aufzumuntern, daß England weit lieber die Verletzung der Verträge von 1831 und 1833 dulden als einen Krieg beginnen werde: so versichert die ministerielle Morning Post jetzt wiederholt und auf das bestimm-

teste das Gegentheil. Wenn Frankreich die Verträge von 1831 und 1833 breche, so werde England um so gewisser mit den Waffen Genugthuung für diese Beleidigung fordern, da schon die Nichtratification des neuesten Vertrags nur unter der ausdrücklichen Bedingung zugelassen sei, daß die französische Regierung jedenfalls die Befolgung der frühern Verträge verbürge.

Frankreich.

Paris, 21. Jan.

In der gestrigen Sitzung der Pairskammer verlas der Herzog v. Broglie folgenden Entwurf zu einer Antwortadresse auf die Thronrede: „Sire! Am Tage des Unglücks gibt sich das Innere des Herzens kund. Ganz Frankreich hat die Trauer Ihres durchlauchtigen Hauses getheilt; Ihr Schmerz ist der feinige; seine Liebe ist Ihr Reichthum, möchten Sie darin einigen Trost finden, wenn es solchen für das Herz eines Vaters auf Erden gibt! Indem wir auf Ew. Maj. Ruf die Reihe unserer Arbeiten wieder beginnen, empfangen wir mit Erkenntlichkeit und Hochachtung den Dank, welchen Sie an uns zu richten geruhen. Der König kann auf uns zählen; Gott wird über ihn wachen; er wird ihm Zeit und Kraft verleihen, seine Aufgabe zu vollenden. Ja, Sire! wir haben bereits viel gethan für die Sicherheit des Vaterlandes. Die Monarchie hat sich befestigt unter dem Schutze, welcher sie traf; das schützende Princip der Erblichkeit ordnet und beherrscht alle Möglichkeiten der Zukunft; in den Herzen wohnt das Vertrauen. Das Steigen der Staatseinnahme folgt dem Fortschritte des Nationalreichthums. Vermöge der Wachsamkeit der Verwaltung macht das Uebergewicht, welches jetzt das Ansehen der Gesetze erlangt, oft unnöthig, deren Strenge anzurufen. Das ist Ihr Werk, Sire; uns war vergönnt, dabei mitzuwirken; es sei uns gestattet, mit Ihnen uns dazu Glück zu wünschen. Ew. Maj. zeigen sich befriedigt durch die Verhältnisse, die Sie zu den auswärtigen Mächten unterhalten. In Uebereinstimmung mit Ihren Bundesgenossen wachen Sie über die Ruhe im Oriente. Die Christen in Syrien hatten ein Recht auf Ihre Sorge; nie haben sie den Schutz Frankreichs vergebens angerufen. Es freut uns, zu erfahren, was für ihre gerechte und heilige Sache geschehen ist; sie werden das Andenken an diese neue Wohlthat bewahren. Nicht ohne Kummer haben wir die Unordnungen gesehen, deren Schauplatz Spanien neulich war. Dem Parteikampf in jenem Lande fremd, hat die französische Regierung die Unabhängigkeit des spanischen Volks stets geachtet; indem sie dem Unglück eine hülfreiche Freistätte eröffnete, hat sie die Pflichten der Menschlichkeit erfüllt. Der Königin Isabella II. eine treue Freundschaft bewahren, die Sorge für unsere Würde, unsere legitimen Interessen mit den einer befreundeten Nation gebührenden Rücksichten vereinigen: Das ist Ew. Maj. Politik; sie ist Ihrer Weisheit würdig. Sire! die Fortschritte unsers Landbaues, unsrer Gewerbe, unsers Handels liegen Ihnen am Herzen; überall suchen Sie ihnen neue Absatzwege. Um der französischen Flagge einen Stützpunkt, einen Hafen der Zuflucht in jenen von unserer Marine noch allzu wenig besuchten Gegenden zu sichern, haben Sie die Marquesasinseln in Besitz nehmen lassen. Diese Niederlassung bietet Vortheile dar; ihre Wichtigkeit wird die Zeit fühlbar machen. Wenn die Unterhandlungen, welche Ew. Maj. in derselben Absicht verfolgt, den Erfolg haben, den man davon erwartet; wenn Handelsverträge, Handelsvereinbarungen daraus hervorgehen: werden wir den Einfluß, den diese Verträge auf die Verwendung und Leitung der Nationalarbeit haben könnten, aufmerksam prüfen. Bei den Massregeln, wodurch die Gesetzgebung, unter der unser Gewerbfleiß bis jetzt gediehen, abgeändert wurde, empfehlen wir der Klugheit Ihrer Regierung die den vorhandenen Interessen gebührende Achtung. Dem Erfolg unserer Waffen in Algerien, der Tapferkeit unsrer Soldaten geben wir unsern Beifall. Wenn Frankreichs Herrschaft in jenem Lande vollständig begründet ist, wird die Civilisation sich dort entwickeln; Ordnung und Gerechtigkeit werden unsere Macht befestigen. Mit Aufmerksamkeit wird die Pairskammer das Finanzgesetz und die verschiedenen Gesetzentwürfe, die ihr vorgelegt werden, prüfen. Sie sieht mit Bedauern, daß es nicht möglich gewesen, das Gleichgewicht zwischen der Einnahme und Ausgabe herzustellen; dieser Zustand der Dinge muß ein Gegenstand ernster Betrachtungen sein. Sire! die Welt ist im Frieden, Frankreich ist frei; Alles gedeiht in unserm Vaterlande. Es bleibt nichts übrig als durch Weisheit und Ausdauer die Güter zu sichern, deren wir genießen. Diese Aufgabe werden wir mit Ihnen verfolgen; wir werden Ihnen helfen, sie zu vollenden; das ist ein Glück, welches die Zukunft uns noch vorbehält.“